

## Antisemitismus: "Wir erleben einen digitalen Neuaufbruch des Verschwörungsglaubens"

von Kris Wagenseil 16.04.2019

■ Allgemeines, Christentum, Islam, Judentum, Paganismus & Hexentum, Religionen & Kunst, Religionen & Politik, Religionswissenschaft

Superhelden, Superschurken, Verschwörung – viele populäre Mythen sind von antisemitischen Denkmustern durchzogen. Es geht um "Verschwörungstheorien". Bzw. das, worum es geht, das sind gerade keine Theorien, sondern ein bestimmter Typus von Mythen, erklärt Michael Blume, Religionswissenschaftler und Antisemitismus-Beauftragter Baden-Württembergs. REMID interviewt ihn zu seinem neuen Buch "Warum der Antisemitismus uns alle bedroht" (Patmos 2019).



Du zitierst an einer Stelle George Orwell: "Was beinahe alles ungültig macht, was über den Antisemitismus geschrieben wird, ist die Annahme im Geiste des Schriftstellers, dass er selbst immun dagegen sei. 'Da ich weiß, dass der Antisemitismus irrational ist', schließt er, 'ergibt sich daraus, dass ich ihn nicht teile'. Zukünftige Antisemitismusforschende müssten jedoch laut Orwell von der bequemen Frage 'Warum spricht dieser offensichtlich irrationale Glaube andere Leute an?' zur schwereren Frage 'Warum spricht der Antisemitismus mich an?' vorstoßen." (Blume 2019, S. 73).

Von welchem Problem in Bezug auf Antisemitismus spricht Orwell da?

Heute würden wir sagen, dass Orwell die Bedeutung der Religionspsychologie voraussieht: Sowohl positive Mythen wie auch Verschwörungsmymen sprechen Menschen weltweit an – und es ist also absurd und sogar gefährlich, so zu tun, als gäbe es das nur bei anderen. Wer über Vorurteile forscht, sollte auch zur kritischen Reflexion der eigenen Vorurteile in der Lage sein und wer die Abgründe des Antisemitismus erkunden will, sollte sich nicht selbst für erhaben halten.

Letztlich sind wir aber auch hier bei dem Problem, dass die meisten Menschen noch gar nicht wissen, dass „Sem“ ein mythologischer Vorfahr ist wie sein Urenkel Abraham. Immer noch herrscht leider die Auffassung vor, „Semiten“ seien eine „Rasse“ aus Juden und Arabern. Und prompt heißt es dann zum Beispiel, Semiten könnten also doch gar keine Antisemiten sein. Tatsächlich haben wir es aber beim Semitismus wie beim Antisemitismus mit Medien- und Mythensystemen zu tun, die längst global Gesellschaften, Kulturen und Religionen durchdringen. Und George Orwell hatte absolut Recht mit dem Hinweis darauf, dass wir diese Mythen, ihre Faszinationen und Wirkungen religionspsychologisch und selbstreflektiv erforschen sollten. Die Religionswissenschaft hat dafür genau das richtige Handwerkzeug und könnte und sollte dabei eine aktive Rolle spielen!



### Letzte Beiträge

[Anthropologie und Religion: Forschen über das Ende der Aushandlungen](#) 24. 10. 2019

[»Wo Strukturen existieren, die Othering begünstigen« – Islam-Darstellungen in evangelischen und katholischen Schulbüchern](#) 24. 10. 2019

[Das Thema Klimawandel als Indikator für Antisemitismus](#) 03. 08. 2019

["Sikh-Religion in der Schweiz": Interview mit Buchautor](#) 31. 07. 2019

[Warum Unpolitischsein nicht "neutral" ist](#) 06. 07. 2019

["Wir sind richtig gut darin, Komplexität zu begreifen. Das ist quasi unsere Superkraft." Interview zu](#)

[Religionswissenschaft im Beruf \(RiB\) 2.0](#) 24. 05. 2019

["38 Thesen gegen Hysterie": Religionswissenschaftler\\*innen wollen Islamdebatte versachlichen](#) 21. 05. 2019



### Themenschwerpunkte

- ⇒ [Religionsfreiheit](#)
- ⇒ [Islam](#)
- ⇒ [Christentum aus religionswissenschaftlicher Sicht](#)
- ⇒ [Religionen der Welt](#)
- ⇒ [Weltanschauungen und Säkularität](#)
- ⇒ [Methoden der Religionswissenschaft](#)
- ⇒ [Esoterik und alternative Spiritualität](#)

### Auf den Seiten von REMID

- [A. REMID Hauptseite](#)
- [B. Häufig gestellte Fragen](#)
- [C. Archiv mit Dokumentationsstelle](#)
- [D. Religion am Mittwoch](#)
- [E. Religionsstatistik Deutschland](#)
- [F. Wissenschaftlicher Beirat und Mitarbeiter](#)
- [Folge uns auf Twitter](#)
- [Impressum & Datenschutz](#)
- [REMID im Facebook](#)





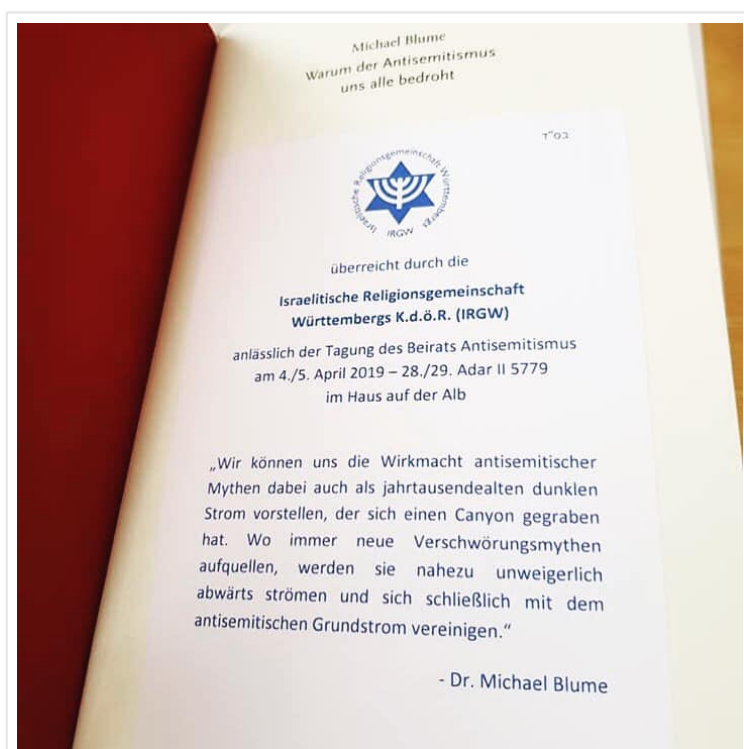
Holzschnitt zeigt, wie Joseph die Träume des Pharaos deutet, Julius Schnorr von Carolsfeld: Bibel in Bildern, 1860.

Du sprichst von antisemitischen Mythen als eine Art "Canyon", den ein "Jahrtausendealte[r] dunkle[r] Strom" gegraben habe (S. 64), und verortest ihren Anfang in den Erzählungen von Josef und dem ägyptischen Pharaos sowie der des Esther-Buches. Wie ist das zu verstehen?

Mythen beglaubigen sich ja durch Tradition. So „wissen“ wir, dass Menschen Menschenrechte haben, obwohl wir sie in keinem Labor finden würden und auch nicht ihre genaue Zahl angeben könnten. Aber wir haben von vertrauenswürdigen Menschen gehört und gelesen, vielleicht auch ein paar überzeugende Geschichten mitbekommen, wonach alle Menschen Menschenrechte haben. Und die meisten von uns stimmen dem zu.

Aber leider nicht nur positive Mythen, sondern auch Verschwörungsmymthen funktionieren so. Wer eine Weltverschwörung der Brasilianer oder eine Fälschung der „Protokolle der Weisen von Peking“ verkündet, wird zu Recht ausgelacht und ignoriert werden. Wer aber die gleichen Behauptungen mit Bezug auf Juden und Freimaurer, heute: Zionisten und Illuminaten, macht, findet Gehör. Nicht, weil es die jüdisch-illuminatische Weltverschwörung jemals gegeben hätte. Sondern weil es, wie schon Adorno und Horkheimer richtig erkannten, den Antisemitismus als „Gerücht über die Juden“ schon seit vielen Generationen gibt.

Als zum Beispiel die in den 90er Jahren im Internet entstandene Chemtrail-Szene darüber beriet, wer denn nun die geheimnisvolle Macht sei, die alle Fluggesellschaften, Regierungen und Behörden dazu bringen könnte, heimlich Gifte auszusprühen, landeten sie also nicht bei der Weltverschwörung der Australier, sondern im Antisemitismus. Wenn neue Verschwörungsmymthen aufquellen – die meist digital neuformatierte Versionen älterer Verschwörungsmymthen sind -, dann werden sie eher früher als später in den antisemitischen Hauptstrom einfließen. Diese Beobachtung hat übrigens die Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs aus deren eigenen Erfahrungen so überzeugt, dass sie sie als Zitat in einer Widmung auswählte.



REMIID im Netzwerk XING  
Themenauswahl grafisch  
Übersicht Blogartikel & Profil

Religionswissenschaft  
online

Deutsche Vereinigung für  
Religionswissenschaft (DVRW)

European Association for the  
Study of Religions (EASR)

European Society for the Study of  
Western Esotericism (ESSWE)

International Association for the  
History of Religions (IAHR)

Österreichische Gesellschaft für  
Religionswissenschaft (OEGRW)

religionswissenschaft.at

Schweizerische Gesellschaft für  
Religionswissenschaft (SGR)

Society for the Scientific Study of  
Religion (SSSR)

The Non-religion and Secularity  
Research Network (NSRN)

Zeitschrift für junge  
Religionswissenschaft

Zum Weiterlesen: Blogroll

Blog: Religionswissenschaft aus  
Georgien

Marginalien –  
Religionswissenschaftliche  
Randbemerkungen

Migrapolis

religioholic

Religionswissenschaft Blume

Religionswissenschaftsblog,  
Standard.at

rwpod: Podcast zur  
Religionswissenschaft

Schlagwörter

Ahmadiyya

**Antisemitismus**

**Atheismus** Christenverfolgung

**Diskriminierung**

**Esoterik**

**Fundamentalismus** Hare-Krishna-

Bewegung Humanismus Internet

Islamfeindlichkeit **Islamismus**

**Islamophobie**

Konfessionsfreie Konfessionslose

**Konversion** Körperschaft des

Öffentlichen Rechts Magie

Menschenrechte Migration Neue

Rechte **Neue Religionen** **Neue**

**Religiöse Bewegungen**

**Okkultismus** Orientalismus Pluralismus

**Rassismus**

**Rechtsextremismus**

Du schließt u.a. aus den Ergebnissen der Leipziger Mitte-Studien, dass "zumindest bisher nicht die Mehrheit der Gesellschaft, sondern extremistische, populistische und insbesondere muslimische Netzwerke" Antisemitismus äußern, allerdings wurde da nach dem "Einfluss der Juden" gefragt (S. 40f.). Eine andere mögliche Interpretation der rückläufigen Zustimmung zu diesem Item könnte doch sein, dass zwar primärer Antisemitismus zurückgehe, aber struktureller und sekundärer Antisemitismus zunehme, er sich stärker verdeckt äußern könnte?

Ja, darauf deuten auch regional starke Schwankungen der Befragungsergebnisse hin. Andererseits gilt der wissenschaftliche Grundsatz, dass jede These auch überprüfbar und widerlegbar sein muss. Ich hielt es demnach für wissenschaftlich unredlich, bei nachlassenden Zustimmungswerten zu antisemitischen Aussagen einfach zu behaupten: Dann lügen die Leute eben und sind erst Recht Antisemiten. Überzeugender scheinen mir Erklärungsansätze der Latenz zu sein: Wir alle tragen auch rassistische und antisemitische Mythen und Vorstellungen in uns. Unter normalen Umständen vertreten wir diese nicht, zumindest nicht öffentlich. Aber in Umbruch- und Krisensituationen oder auch in geschlossenen Foren im Internet können sie abgerufen und verstärkt werden.

Auf ein Beispiel aus meinem Buch dafür werde ich oft angesprochen. Sehr viele Menschen finden, dass „Goldfinger“ der faszinierendste Superschurke im James-Bond-Universum ist. Sie sind dann ehrlich erstaunt, wenn ich ihnen aufzeige, dass Ian Fleming in seinem Buch Auric Goldfinger nicht nur als schwarze, verschwörerische Juden präsentierte, sondern sogar nach einem ihm bekannten, jüdischen Architekten – Ernö Goldfinger – benannt hatte. Wie so viele Drehbuchschreiber hatte Fleming ein sehr starkes Gefühl für Mythen, die ankommen – und leider wenig Skrupel, das auch auszuspielen.

Und selbstverständlich heißt ein späterer, von Nachfolgern Flemings benannter Bond-Bösewicht und Medienmogul Elliot Carver, wobei „Elliot“ eine Variante von Elias darstellt. Ein Hamburger Unternehmer namens Kevin Schmidt oder Horst Müller wäre einfach viel weniger „glaubwürdig“ gewesen!

Auf rechtsextremen und islamistischen Seiten wird übrigens der angeblich „eigentliche“ Name des IS-Kalifen Al-Baghdadi als Simon Elliot angegeben, bei dem es sich um einen jüdischen CIA-Agenten handele. Klar, dass dann auch der CIA hinter den Anschlägen des 11. September 2001 stecke und also eigentlich die ganze Weltgeschichte durch eine jüdisch-amerikanische Superverschwörung gelenkt werde.

Die meisten von uns – mich eingeschlossen – lieben Verschwörungsgeschichten: James Bond, Star Wars, Matrix, Designated Survivor. Doch gerade auch die digitalen Medien haben es leichter denn je gemacht, Verschwörungsmutheorien auch für wirklich zu halten. Entsprechend hat ja auch der Buchdruck Hexenwahn, Antisemitismus und Konfessionskriege befeuert, die elektronischen Medien Radio und Film Rassismus, Nationalismus und wiederum Antisemitismus eskaliert. Der Aufbau des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland ab 1945 war eine direkte Reaktion auf den Zusammenbruch des Weimarer Mediensystems. Nun erleben wir einen digitalen Neuaufbruch des Verschwörungsglaubens. Die Frage ist, wie schlimm es noch wird und wann wir beginnen, gegenzusteuern.



Links: Buchcover der ersten Ausgabe von Ian Flemings "Goldfinger", 1959. Rechts: Classic Bond with Gadget Briefcase von Andrew Becraft unter Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-SA 2.0.

**"[A]us den Zyklen der Erde ausgebrochen" (S. 168) habe ich mir unterstrichen. Du entwirfst einen theoretischen Rahmen, in dem es um Zeitverständnisse, Dualismus und Medien geht. Wogegen wäre demnach der Antisemit?**

Mit dem semitischen Medium der von vorne nach hinten zu lesenden, sich Wort für Wort vollendenden Alphabetschrift verbreitet sich die Vorstellung einer linearen Zeit. Alle semitischen Religionen entwickeln eine lineare Zeitabzählung seit der Schöpfung, Christi Geburt, der Hidschra usw., die durch schwere Prüfungen auf einen Fortschritt, meist sogar auf eine messianische Endzeit hinausläuft. In diesem Kontext entsteht ja auch die Unterscheidung zwischen der vergänglichen Weltzeit – dem Saeculum – und der göttlichen Ewigkeit. Der Antisemitismus beharrt dagegen auf der älteren, zyklischen Zeitvorstellung: Auf jeden Aufstieg folgt ein Niedergang. Entsprechend glauben Antisemiten tatsächlich, sie – wir alle – stünden an einem gefährlichen Abgrund und könnten nur durch die Vernichtung der Verschwörer und die Rückkehr zu einem mythologischen Uranfang „die gute, alte Zeit“ wenigstens wieder für eine Weile herstellen.

So glaubte auch Hitler nicht, dass sein „Tausendjähriges Reich“ ewig sein würde. Stattdessen ließ er sich im Rahmen der sogenannten „Ruinenwerttheorie“ von Albert Speer Zeichnungen vorlegen, die seine noch gar nicht erbauten Gebäude als Ruinen darstellten. Mit Rom musste Germania mithalten. Auch in „Mein Kampf“ betonte Hitler, dass die „Rasse“ das einzig Ewige sei. Dieser Begriff wurde in Europa aus dem arabischen *raz* für Kopf und Herkunft abgeleitet und legt jeden Menschen ewig auf seine Herkunft, sein „Blut“ fest.

- Rechtsradikalismus
- Religionsbegriff
- Religionsfreiheit
- Religionskritik
- Religionsphänomenologie
- Religionspsychologie Religionsstatistik
- Religionsunterricht Religion und Öffentlichkeit Salafismus
- Sektendebatte
- Spiritualität
- Säkularisierung
- Verschwörungsmutheorien
- Verschwörungstheorien
- Weltanschauung Zeugen Jehovas

Wo Semiten an Fortschritt und zum Beispiel die Erforschung von Mond und Sternen glauben können, vermuten Antisemiten also immer wieder nur Verschwörung und Niedergang. So misstrauen sie Wissenschaftlerinnen und Ärzten und behaupten, der Name der US-Raumfahrtbehörde NASA bedeute auf Hebräisch: Täuschen. Und wer will, kann von hier aus dann nicht nur die US-Mondlandung leugnen, sondern auch gleich die antisemitische Verschwörung wieder ins Dämonische erweitern und von außerirdischen Reptiloiden erzählen. Eine entsprechend ausgearbeitete, antisemitische Alien-Verschwörungsmythologie finden wir bereits im frühen Internet, so bei der 1997 nach einem Gruppensuizid erloschenen „Heaven's Gate“-Gemeinde.



*Bunte Dreidel auf dem Machne Yehuda Markt in Jerusalem, mit israelspezifischen Buchstaben in Blau (ס ת ג ה) und diaspora-spezifischen in Orange (ו ז נ י). Es handelt sich um ein traditionsreiches Spielzeug, das von europäisch-jüdischen Kindern während des achttägigen Lichterfestes Chanukka gedreht wird.*

Bild von [Adiel lo](#) unter Creative-Commons-Lizenz [CC BY-SA 3.0](#).

Du setzt dagegen semitische Mythen. Dennoch – ein wenig von den Grundgedanken der Frankfurter Schule finde ich auch bei Dir: eine einfache historische Dialektik in der Form, dass der Mensch ein geschichtlicher Mensch ist, oder dass die Erfindung des Alphabets alles grundlegend verändert habe, dass Fortschritte wie die Dampfmaschine (S. 150f.) auch "neue Ausbeutungsverhältnisse, massive Umweltschäden" usf. erzeugten. Warum empfehlst du Mythen und nicht eine neue "Kritische Theorie", also Wissenschaft?

Ich denke, das tue ich. Denn ich möchte ja gerade, dass auch wir Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler reflektieren, wo die Grenzen von Wissenschaft sind. Selbstverständlich enthalten auch unsere Vorstellungen von Vernunft, Menschenrechten, Fortschritt und sogar dem Sinn von Wissenschaft selbst mythologische Elemente. Niemand von uns kann auch nur empirisch beweisen, dass das Streben nach Erkenntnis einem höheren Sinn dient und es zum Beispiel rechtfertigt, dass andere Menschen unsere Arbeiten mitfinanzieren. Auch die Frage nach der Pflicht oder auch nur Berechtigung, neues, bewusstes Leben hervorzubringen – die Anthropozee – konnten bislang nur religiöse Traditionen ausreichend normativ beantworten. Die Argumente des Antinatalismus finde auch ich innerweltlich völlig logisch und schlüssig.

Mir wäre ja schon sehr viel wohler, wenn wir in Wissenschaft und Öffentlichkeit deutlicher zwischen Theorien und Mythen unterscheiden würden. So halte ich den Begriff der „antisemitischen Verschwörungstheorie“ für sachlich falsch und grob verharmlosend, da er letztlich mythologisch-gnostische Aussagen über eine vermeintliche Super Verschwörung als vermeintlich seriöse, wissenschaftliche Theorien präsentiert. Umgekehrt wünsche ich mir auch einen deutlich kritischeren Blick auf die biologistischen und antisemitischen Mythen, die gerade auch Aufklärer von Voltaire über Feuerbach bis Dawkins verkündet haben. Bei allem Respekt vor langen, internen Debatten auf Yggdrasil, an denen ich früher ja auch teilnahm: Ich erlebe eine starke, öffentliche und auch politische Nachfrage nach reflektierter und verständlich präsentierte Religionswissenschaft und würde mir da mehr auch öffentliche Aktivität a la REMID wünschen. Religionswissenschaft wird schon bei der Klärung von Sprache und der Einschätzung von Mythen und Medien gesellschaftlich dringend gebraucht.

Danke für das Interview.

Das Interview führte Kris Wagenseil.



Anthropozee, Antinatalismus, Antisemitismus, Chemtrails, Dualismus, Frankfurter Schule, Heaven's Gate, Israel, James Bond, Linearität, Medienwissenschaft, Religionskritik, Reptiloide, Saeculum, Säkularisierung, Säkularität, Semitismus, struktureller Antisemitismus, Verschwörungsmaschen, Verschwörungstheorien, Zeitkonzepte.

← Diskussionskultur in der Wissenschaft. Ein Interview mit "Max Musterwesen"

Die Geburt der Moderne in der Kunst der Fabel am Beispiel eines prototypisch antisemitischen Mem von

## 5 Kommentare:

Lurker

20. 04. 2019 um 17:23

Die Gedankengänge von Herrn Blume sind für einen Laien äußerst schwer nachvollziehbar. Vermutlich muss man erst einmal die ganzen schlaun Bücher aus ihrem Fachbereich lesen, um so raffiniert zu sein wie dieser Blume, der überall Antisemitismus entdecken kann, vor allen Dingen in sich selbst.

Hier ist ihre Gelegenheit für die geforderte "Öffentlichkeitsarbeit": Wenn Genderwissenschaftler vom Patriachat reden, handelt es sich dann auch um eine antisemitische Verschwörungstheorie?

Denn schließlich haben sich die Männer ja angeblich gegen die Frauen verschworen um sie zu unterdrücken.

Ich warte bisher vergebens auf meine Einladung in den Kreis der Verschwörer, obwohl ich bereits als "Mann" identifiziert worden bin.

Herr Blume, was haben sie schlaues dazu zu sagen? Gibt es eine Verbindung zwischen Rassentheorien und Genderwissenschaft?

Christoph Wagenseil

26. 04. 2019 um 14:26

Zu feministischen Perspektiven siehe unsere Beiträge [Religionswissenschaft & Gender Studies: Selbstbestimmungsrechte und Theorie](#) und ["No negations of any kind!" – Islamischer Feminismus versus Pro-Familie-Bewegung](#) (beides 2016). Inhaltlich sei nur angemerkt, dass die Analyse struktureller Machtverhältnisse etwas anderes ist als die Annahme übermächtiger Akteure, die absichtsvoll Pläne schmieden. Zum Thema Antisemitismus gibt es bei REMID eine [eigene Themenseite](#).

Lurker

26. 04. 2019 um 17:57

Nichts für ungut, aber die Vorstellung von einer Macht die quasi unabsichtlich entsteht und sich sogar ohne bewusstes Handeln der involvierten Akteure selbst auf dem Throne hält, benötigt eine Menge Fantasie.

Was soll das überhaupt sein, ein strukturelles Machtverhältnis? Ist das der Versuch vom Inhalt einer Abhängigkeit zu abstrahieren? Das erscheint mir wenig sinnvoll, zumal es auf den Inhalt schon ankommt, wenn man die Abhängigkeit verstehen möchte.

Christoph Wagenseil

26. 04. 2019 um 20:21

Einen guten Einstieg gibt der Wikipedia-Artikel zu [Strukturelle Gewalt](#). In dem Beitrag [Feminismus: Was der Begriff heute bedeutet und wann jemand Feministin ist](#) (Edition F, 2018) wird das u.a. als "soziale Machtmechanismen" angesprochen. Diese drücken sich u.a. in empirisch messbaren sexistischen Einstellungen aus. Zu Sexismus und antifeministischen Ideologien vergleiche [Frauenfeindlich, sexistisch, antifeministisch? Begriffe und Phänomene bis zum aktuellen Antigenderismus](#) (Bundeszentrale für politische Bildung, 2018).

Christoph Wagenseil

25. 04. 2019 um 08:36

Auf Facebook erhielten wir folgende Anfrage zu dem Interview: "Mal eine Frage, wenn ich Behaupte das die Juden die Große Pyramide erbaut haben, ist das Antisemitisch?"

Zu dieser gab ich diese Antwort:



*"Die Behauptung, es existiere ein israelisches Komplott mit dem Ziel, den Bau der ägyptischen Pyramiden den Juden zuzuschreiben, gehört seit vielen Jahren zum Desinformations-Repertoire des Zahi Hawass. Erstmals nutzte er dieses Ammenmärchen 1993, um Stimmung gegen John Anthony West zu machen", schreibt eine Webseite, die sich für sogenannte "alternative Archäologie" interessiert, die wiederum aus völlig anderen Gründen das Alter der Cheops-Pyramide infrage stellt. Und das gefällt einer bestimmten Ausprägung eines ägyptischen Nationalismus nicht. Und da diese Behauptung, dass die Juden diese Pyramide erbaut hätten, nahezu ausschließlich in diesem Kontext, auf jeden Fall als Fremdzuschreibung zu finden ist, rezitiert sie einen antisemitischen Mythos. (cw)*

REMID ist gemeinnützig und auf Ihre Unterstützung in Form von ehrenamtlicher Mitarbeit und Spenden angewiesen.

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Kto. 100 11 990, Sparkasse Marburg-Biedenkopf (BLZ: 533 500 00)

IBAN: DE77 5335 0000 0010 0119 90 - BIC: / SWIFT-Code: HELA DE F1 MAR / HELA DE F

[Impressum & Datenschutzerklärung](#)



